

Live-Schalte aus dem Bunker

Ukrainische Projekte brauchen weiter die Hilfe aus Freiburg

BZ-Abo | Wie geht es Marina Antonyuk, Kateryna Terehova, Oleksiy Novytskyy und Ruslana Korinna in der Ukraine? Bei einer Live-Schaltung des Vereins "Ukrainehilfe direkt" haben sie von ihren Projekten erzählt. ⌚ 4 min



Immer wieder müssen die Menschen in der Ukraine nach wie vor Schutzräume aufsuchen. Foto: Felipe Dana (dpa)

Ob die Gespräche klappen würden, war bis zuletzt ungewiss: Bei allen hatte es vor der Live-Schaltung Probleme mit dem Strom gegeben. Didi Klausmann und Alexander Gavrylenko vom Verein "Ukrainehilfe direkt" hatten das Publikum im Gasthaus Schiff darauf vorbereitet. Im Untergeschoss beginnt dort direkt nach den Gesprächen ein

weltweit gestreamtes Live-Aid-Konzert, das den Menschen in der Ukraine Mut machen soll. Mit den Leitungen klappt es dann überraschend doch bei allen. Doch wie überaus dramatisch die Lage ist, zeigt unter anderem die Schilderung von Kateryna Terehova aus Kiew, die kurz davor noch im Bunker saß.

Diesmal habe es Gerüchte gegeben, dass nukleare Raketen eingesetzt würden, erzählt sie. Kateryna Terehova engagiert sich in Kiew und im Flüchtlingslager in Berezynka bei einer Nichtregierungsorganisation. Sie unterstützt Menschen, die durch die ständigen Bombardierungen wohnungslos geworden sind. Mehrmals am Tag sei Drohnen- und Raketenalarm, erzählt sie, viele Häuser würden zerstört. Über die Feuerwehr oder das Rote Kreuz werden sie und ihr Team informiert, dann bringen sie den Menschen Zelte und Essen und planen mit ihnen – wenn möglich – die Reparatur der bombardierten Gebäude oder suchen nach einer anderen Wohnung.

Verein tritt in der Organisation die Nachfolge des "S'Einlädele" an

Dieses Projekt ist eines von vieren, das die "Ukrainehilfe direkt" von Freiburg aus unterstützt – mit Spenden und Hilfstransporten, die zweimal im Jahr vier Tonnen Hilfsgüter in die Ukraine bringen. Didi Klausmann und Alexander Gavrylenko gehören zu dem kleinen ukrainisch-deutschen Team, das alles organisiert. Bis zum Sommer lief das Engagement unter dem Dach der breit angelegten und lange vor dem Krieg etablierten Ukraine-Unterstützung des christlichen "S'Einlädele", jetzt wurde der Verein eigenständig. Im Vorfeld des nächsten Hilfstransports am 18. November ist es Didi Klausmann und Alexander Gavrylenko besonders wichtig, noch einmal eindringlich an die Not in der Ukraine zu erinnern.

Hightech-Waffen: Wie KI-gesteuerte Bodendrohnen aus Lwiw den Krieg in der Ukraine verändern - <https://www.badische-zeitung.de/wie-ki-gesteuerte-bodendrohnen-aus-lwiw-den-krieg-in-der-ukraine-veraendern>

Marina Antonyuk vom ukrainischen Verkehrs- und Touristikverband AITO berichtet, wie es ihr gelungen ist, Organisationen, Clubs und Kneipen zu motivieren, das Konzert live an möglichst vielen Orten in der Ukraine zu übertragen. Hilfe von außen ist umso wichtiger, weil der ukrainische Staat nicht mehr in der Lage sei, der Bevölkerung zu helfen, erzählt Ruslana Korinna aus Charkiw.

Für die Stiftung "Herzen des Unzerbrechlichen" kümmert sie sich um die vielen, die vor den Bomben nicht fliehen können – weil sie zu jung, zu alt, zu krank oder zu schwach sind. Sie verteilt Lebensmittel und Hygieneartikel an Mütter mit Kleinkindern, Kranke, Menschen mit Behinderung und viele Ältere. Zurzeit werde außerdem ein zerbombtes Krankenhaus wieder aufgebaut – für alles sei die Unterstützung aus Freiburg sehr wichtig.

Solarzellen sollen Waisenhaus mit Wärme und Strom versorgen

Das gilt auch für die Kinder in Mukatschewo an der Grenze zu Ungarn und Tschechien, die durch den Krieg ihre Eltern und ihre Heimat verloren haben und deshalb in einem Waisenhaus gestrandet sind. Der Leiter Oleksiy Novytskyy arbeitet dort im Auftrag des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen (UNHCR) und berichtet, wie wichtig die geplanten Solarzellen auf dem Dach sind: Sie sollen das Waisenhaus mit Heizung und Strom versorgen, wenn wieder mal alles wegen der Bombardierungen ausfällt.

Nach bald vier Jahren Krieg fehle es an allem, betont Alexander Gavrylenko: "Die Probleme werden mit jedem Tag schlimmer, die Infrastruktur wird immer mehr zerstört." Die Engagierten der "Ukrainehilfe direkt" wollen reagieren – und Verbindungen zwischen den Menschen hier und in der Ukraine schaffen. Zeichnungen der Kinder aus dem Waisenhaus bekamen Kinder der Evangelischen Montessori-Schule in Freiburg, die nun eine eigene Hilfsaktion für das Waisenhaus starten wollen.

Hilfskonvoi: Am 18. November bringt die "Ukrainehilfe direkt" wieder Hilfsgüter in die Ukraine. Infos, wie man helfen kann: <https://www.help-ukraine-direct.de/> - <https://www.help-ukraine-direct.de/>

Schlagworte: [Alexander Gavrylenko](#), [Didi Klausmann](#), [Ruslana Korinna](#)
